

# OFFENe HEIDe

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Christel Spenn, Hugenottenstraße 3, 39124 Magdeburg, ☎ 03 91 / 2 58 98 65  
Gisela Mühlisch, Ziegelhütte 5a, 39340 Haldensleben, ☎ / Fax 0 39 04 / 4 05 70  
Joachim Spaeth, ☎ 01 60 / 3 67 18 96

Spendenkonto: G. Mühlisch, H. Adolf, Kto. 302839902, BLZ 86010090, Postbank Leipzig, Stichwort: OFFENe HEIDe  
E-Mail: info@offeneheide.de Internet: http://www.offeneheide.de

Abs.: Christel Spenn, Hugenottenstraße 3, 39124 Magdeburg

Magdeburg, 24.10.2012

*Waffen schaffen doch offensichtlich  
auch keinen Frieden. Wir brauchen  
mehr Fantasie für den Frieden.*

*Margot Käßmann*

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

die **Hauptverhandlung** gegen **Malte Fröhlich** findet **nicht** am 30. Oktober 2012 statt.  
Weitere Informationen kommen zu gegebener Zeit.

Der **232. Friedensweg** beginnt am **Sonntag**, den **04. November 2012**  
um **14 Uhr** in **Hütten**, am „Platz des 11. August“. Nach der Kundgebung machen wir  
uns auf den etwa **5 km** langen Weg auf der Heidestraße. Wir können die Entfernung je  
nach dem Zeitfortschritt steuern, denn um **15.30 Uhr** beginnt in der Gaststätte „Waldfrieden“  
der Vortrag in Wort und Bild von **Irene Hohlfeld** aus Wolmirstedt über deren Reise mit  
Schülerinnen und Schülern der Gerhard-Schöne-Schule nach Israel. In der Gaststätte gibt es  
Kaffee und Kuchen, da kann der Backofen zu Hause mal eine Ruhepause vor dem  
Weihnachtsgeschäft einlegen.

Das **Arbeitstreffen** beginnt am **Mittwoch**, den **07. November 2012** um **19 Uhr** in **Colbitz**,  
im „Brauereigasthof“ direkt an der B 189.

Die **Ökumenische Friedensdekade vom 11. bis 21. November 2012** steht unter dem Motto  
„Mutig für Menschenwürde“. Dr. Margot Käßmann ist Schirmfrau der Friedensdekade.

Das Programm der Magdeburger Kirchen zur ist im Internet zu finden unter:

[http://www.ek-md.de/cms/news-details.html?&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=277&tx\\_ttnews\[backPid\]=4&cHash=e7d7422bf8](http://www.ek-md.de/cms/news-details.html?&tx_ttnews[tt_news]=277&tx_ttnews[backPid]=4&cHash=e7d7422bf8)

In Stendal gibt es am Montag, den 12. November 2012 nach der Andacht (Beginn 18 Uhr in  
St. Annen) und anschließendem Imbiss um 19.30 Uhr Kapitelsaal Domstift den Vortrag  
"Erika Drees - Ein politischer Lebensweg" mit Edda Ahrberg. Das ist interessant für Leute,  
die nicht beim Friedensweg im Februar waren, wo die Biografie vorgestellt wurde.

Den bundesweiten Terminkalender der Friedensdekade gibt es im Internet unter  
<http://www.friedenskooperative.de/termine/dekade12.htm>.

Am **16. November** ist auch noch **Vorlesetag** (<http://www.vorlesetag.de>). Aus diesem Anlass  
wird ab 19.30 Uhr im Stendaler Ortsteil **Staats** im evangelischen Gemeindehaus, Staatser  
Dorfstraße 29 Eric-Emmanuel Schmitt „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“  
gelesen.

Am 17. November wird es in Kalbe (Milde) eine Veranstaltung speziell für Jugendliche  
geben.

Am **09. und 10. November** findet in **Magdeburg**: Seminar "**Theater und Politik**" zur Einführung in Formen des politischen Theaters statt. 09.11., 16-21 Uhr, 10.11., 9.30-16 Uhr wird Eva-Maria Willkomm (gewaltfrei handeln e.V.) verschiedene Theaterformen und politische Themen zusammenbringen, AWO-Jugendwerk Schönebecker Str. 82-84, Veranstalter ist Lebensraum am Fluss e.V. in Kooperation mit Miteinander e. V. Kontakt: Susanne Bürger, Herrenkrug 2, 39114 Magdeburg, 0391-40829329 Anmeldungen dafür bitte bis 02. November 2012.

Am **17. und 18. November 2012** gibt es in **Tübingen** den diesjährigen **IMI-Kongress** (IMI = Informationsstelle Militarisierung e. V.) unter dem Motto „Entdemokratisierung und Krieg“ statt. Informationen unter <http://www.imi-online.de/2012/09/25/imi-kongress-2012-17-18-november-entdemokratisierung-und-krieg-kriegerische-demokratie/>

Die Gaststätte, in die wir zum Friedensweg gehen, heißt „Waldfrieden“, aber um den Frieden in unserem Wald ist es noch nicht gut bestellt. Aber nicht nur dort. In Büchel in der Eifel lagern noch Atomwaffen. Im Folgenden wird aus dem Aufruf zur Protestaktion im Sommer 2013 der **Gewaltfreien Aktion Atomwaffen abschaffen** (<http://www.gaaa.org>) zitiert:

Wir wollen vor der nächsten Bundestagswahl noch mal Druck für den Abzug der Atombomben machen mit großen gewaltfreien Aktionen am Atomwaffenstandort Büchel im Rahmen der Kampagne „atomwaffenfrei.jetzt“

#### **Modernisierung oder endgültiger Abzug?**

2010 erging ein Bundestagsbeschluss „Abzug der Atomwaffen aus Deutschland im Konsens mit den NATO-Verbündeten“. Aber in der NATO gibt es dazu keinen Konsens. Weil das technische Verfallsdatum der Atomwaffen näher rückt, müssen diese – aus NATO-Sicht – rechtzeitig ersetzt werden. Daher werden 2013 die Weichen dafür gestellt, ob und wie die Atomwaffen-Modernisierung umgesetzt werden soll. Die bereits in den USA zur Entwicklung freigegebene neue Atombombe soll maximal die vierfache Sprengkraft der Hiroshimabombe haben. Und auch die kleineren Mini-Nuke Sprengkraftoptionen sollen erhalten bleiben. Zudem sollen die neuen Bomben präziser treffen und beim Einsatz weniger „Kollateralschäden“ verursachen, wodurch die Hemmschwelle für ihren Einsatz sinkt.

#### **„Fliegerhorst“ Büchel in der Eifel**

Büchel ist mit 42 Tornado-Kampfflugzeugen und ca. 1.500 SoldatInnen der größte NATO-Luftwaffenstützpunkt der Bundeswehr. Deutschland stellt dort mit den Tornados das Trägersystem für die US-Atombomben und das „Jagdbombergeschwader 33“ übt den Einsatz dieser Massenvernichtungswaffen. Dieses nennt sich „nukleare Teilhabe“ in der NATO. Im Ernstfall müssen sich Bundeswehrsoldat\_innen dem Gewissenskonflikt stellen – auf NATO-Befehl – die Atombomben von Büchel aus ins Zielgebiet zu fliegen und abzuwerfen.

Jede der in Büchel stationierten Atomwaffen – wahrscheinlich sind es 20 Stück – besitzt die bis zu 9-fache Zerstörungskraft der Atombombe, die 1945 auf die japanische Stadt Hiroshima abgeworfen wurde. Dort stieg die Zahl der Todesopfer in den ersten Monaten auf 136.000, und bis heute erkrankten und starben viele Menschen infolge der Verstrahlung. Noch viele kommende Generationen werden durch Gendefekte betroffen sein.

Euer

*Helmut Adolf*